

## **Die ewige Ruhe der Heiligen – Teil 10**

### **Teil-Übersetzung des Buches „The Saints' Everlasting Rest“ von Richard Baxter**

#### **Die Vororte des Himmels**

Wenn es so eine wunderbare Ruhe für uns gibt, weshalb denken wir dann nicht öfter darüber nach? Wenn uns Gott schon eine solche Hoffnung ins Herz gelegt und solche Verheißungen gemacht hat, uns zu Sich zu nehmen, damit wir bei Ihm wohnen können, ist dies alles nicht wert, mehr darüber nachzusinnen? Glauben wir daran und vergessen es doch hin und wieder und vernachlässigen es? Wenn Gott die weltlich Gesinnten verurteilt, und wenn Er uns ermahnt ...

#### **Kolossierbrief Kapitel 3, Vers 2**

**Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.**

#### **1.Johannesbrief Kapitel 2, Vers 15**

**Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm.**

... weshalb machen wir dann die Erde zu unserer Hauptsache? Wo ist der Christ, dessen Konzentration wirklich auf die ewige Ruhe ausgerichtet ist? Woran liegt es? Bietet uns diese Welt so viele Freuden, dass wir nichts weiter brauchen?

Ich empfehle Dir, lieber Leser, dringend, Deine Seele dazu zu bringen, die Ewigkeit zu studieren. Beschäftige sie mit dem Leben, das noch kommen wird. Mache solche Gedanken zu Deiner Gewohnheit. Bade Deine Seele in himmlischen Freuden, und wenn sie wieder zurückfallen oder sich dagegen auf die Hinterbeine stellen will, wobei Deine Gedanken abwandern wollen, dann rufe sie zurück. Sorge dafür, dass Deine Seele ständig mit der Ewigkeit beschäftigt ist. Gib ihrem Wunsch nicht nach, dabei nachlässig zu werden. Wenn Du, im Gehorsam gegenüber Gott bist, dabei bleibst und Du solange Gedankenkontrolle betreibst, bis Deine Seele sich an diesen Gehorsam gewöhnt hat, dann wirst Du Dich in den Vororten des Himmels wiederfinden. So wird das christliche Leben für Dich zu einem Leben der Freude.

#### **Was bringt es einem Herzen, wenn es auf den Himmel ausgerichtet ist?**

Auf diese Art und Weise wirst Du ein reichhaltiges Leben führen. Und es ist das beste Rezept gegen satanische Versuchungen. Wenn Du Probleme hast, wird es Dein bester Trost sein. Du kannst dadurch eine große Hilfe für Deine Mitmenschen sein, und vor allen Dingen verherrlichst Du dadurch Gott.

Wenn Dein Herz auf den Himmel ausgerichtet ist, ist dies ein Beweis für Deine Aufrichtigkeit. Wenn Du Dich fragst: „Wie kann ich wissen, dass ich wirklich geheiligt bin?“, dann wird diese Einstellung ein sicheres Zeichen dafür sein. Denn Jesus Christus Selbst sagt:

### **Matthäus Kapitel 6, Vers 21**

**„Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“**

Gott ist der Schatz der Heiligen und ihr größtes Glück. Denn der Himmel ist der Ort, wo sie Ihn voll und ganz genießen werden. Von daher ist das Herz eines geistig Wiedergeborenen auf Gott und den Himmel ausgerichtet. Wenn das der Fall ist, ist dies ein Beweis dafür, dass die erlösende Gnade bei ihm wirkt. Solch ein Christ betrachtet es als einen Tag in Gefangenschaft in einem fensterlosen Verlies, wenn er keinen erquickenden Blick auf die Ewigkeit tun kann. Lieber Christ, wenn Du wissen willst, welche Stellung Du in Gottes Herrlichkeit einnehmen wirst, dann richte Deine Gedanken auf den Himmel. Satan und die Sünde haben keinen Zugang zum Himmel und können Dich dort auch nicht herausholen.

Ein himmlischer Sinn gewährt schon hier das seligste Leben. Die Länder, die im fernen Norden liegen, erstarren von Kälte und Eis, weil sie so weit von der Sonne entfernt sind. Ebenso sind diejenigen Christen, deren Herz weit vom Himmel entfernt sind, tot und kalt. Die Christen dagegen, die einen himmlischen Sinn und einen kontinuierlichen Kontakt mit Gott haben, sind voll Leben, Wärme und heiliger Freude. Wenn die Sonne im Frühling unserem Erdball näher kommt, verbreitet sie überall Freude und Leben. Die Erde bedeckt sich mit Grün, die Bäume bekommen Knospen und Blätter, alle Pflanzen und Sträucher leben auf, die Vögel singen, und die ganze Natur lacht uns an. Ein Frühling von noch mehr seliger Freude aber erwacht in unserem Inneren, sobald unsere Seele sich in die höheren, sonnigeren Regionen der Nähe Gottes erhebt. Wie schnell vergessen wir da den Winter voller Kummer und Sorgen unten auf der Erde! Alles wird da in uns zu einem Lobgesang Gottes! Darum, oh Christ, trachte danach, was oben ist. Alle fanden es droben wärmer, und Du hast sicher auch schon diese Erfahrung gemacht. Wann fühltest Du Dich am glücklichsten? War es nicht da, als Deine Seele sich in die unsichtbare Welt aufgeschwungen hat, dort mit Gott kommunizierte und den Vorgeschmack des Himmels kostete? Ich bitte Dich daher, lieber Leser, wenn Du schon auf der Erde ein Leben der Seligkeit führen willst, dann lerne die Kunst der himmlischen Gesinnung.

Wem wollen wir die Schuld geben, wenn es uns an dieser Freude mangelt, als einzig und allein unserem achtlosem Herzen? Gott hat uns eine Siegeskrone bereit gestellt, mit der Er uns krönen will; aber wir machen uns noch nicht einmal die Mühe, uns das vorzustellen. ER lädt uns dazu ein, sie

uns anzuschauen und uns darauf zu freuen, aber wir denken noch nicht einmal darüber nach. Allein durch den Glauben werden wir mit Freude und Frieden erfüllt, und dies wird stets der Fall sein, solange wir glauben. Genauso wie es einem materiell gesinnten Menschen gefallen würde, wenn man ihm Gold zeigte, so will Gott Seinem Volk dadurch Freude schenken, indem Er die Seinen in den Himmel führt, Sich ihnen Selbst zeigt und demonstriert, wie es sein wird, wenn die Heiligen in ihre ewige Ruhe bei Ihm eingehen.

Ein himmlischer Sinn bewahrt uns am sichersten vor satanischer Versuchung und Anfechtung. Sind wir diesbezüglich zu nachlässig, kommt schon bald der Teufel, um uns zu versuchen. Ist aber Dein Sinn auf das Himmlische gerichtet und bist Du mit himmlischen Dingen beschäftigt, dann sagst Du, genauso wie Nehemia zu Sanballat und Gesem, die Böses im Schilde führten:

### **Nehemia Kapitel 6, Vers 3b**

**„Ich bin mit einem bedeutenden Werke beschäftigt und kann deshalb nicht hinabkommen: Das Werk würde sofort stille stehen, wenn ich es unterbrähe und zu euch hinunterkäme.“**

Ein auf den Himmel ausgerichtetes Herz hat keine Zeit, der fleischlichen Lust, dem weltlichen Ehrgeiz oder der Gewinnsucht nachzugehen. Allein wenn Du schon in Deinem irdischen Beruf fleißig und zuverlässig bist, bist Du weit weniger Versuchungen ausgesetzt. Erst recht ist dies der Fall, wenn Du Deiner himmlischen Berufung treu bist. Die Kinder Gottes haben niemals Zeit für den irdischen Flitter; noch kann der, der einmal einen Blick in die ewige Ruhe geworfen hat, den Verlockungen Satans Gehör schenken. Überhaupt gibt ein himmlischer Sinn so tiefe Einsicht in das Elend der Sünde, in der Eitelkeit der menschlichen Natur und in die Niedrigkeit der weltlichen Freuden, dass Versuchungen nichts mehr Verfängliches mehr an sich haben. Und Satan muss sagen:

### **Sprüche Kapitel 1, Vers 17**

**„Denn vergeblich ist das Netz ausgebreitet vor den Augen des gesamten Vogelvolkes.“**

Der himmlische Sinn ist auf die Freuden der höheren Welt ausgerichtet und verachtet die Vergnügungen dort unten auf der Erde. Hast Du ein einziges Mal den Himmel gekostet, dann hat diese Welt nichts Verlockendes mehr an sich. Wenn ein Christ erst einmal einen Blick in die ewige Ruhe geworfen hat, wird er nicht mehr auf den Charme Satans hereinfliegen. Ein auf den Himmel ausgerichteter Christ ist ein Mensch, der am meisten von Sünde befreit ist, weil er mehr an geistlichen Dingen interessiert ist und von daher einen tieferen Einblick in das Übel der Sünde hat. Deshalb üben Versuchungen weniger Macht auf ihn aus. Vergeblich legt Satan da seine Fallen aus, um die

Seele eines solchen Christen gefangen zu nehmen. Denn dieser spürt sie gezielt auf. Die Erde ist der Ort, an dem Satan seine Köder auslegt. Aber wie sollen Christen in die Falle gehen, wenn sie die Erde geistlich bereits verlassen haben und in ständigem Kontakt mit Gott sind? Wenn die Konversation mit einem Gelehrten die Methode ist, um klug zu werden, um wie viel mehr erst das Gespräch mit Gott. Wenn ein Reisender mit Weisheit und Erfahrung nach Hause zurückkehrt, um wie viel mehr erst derjenige Christ, der eine geistige Reise in den Himmel hinter sich hat.

Ein auf den Himmel ausgerichteter Geist ist auch deshalb vor Versuchungen gefeit, weil die Liebe bei diesem Christen zunimmt. Es ist derjenige, der am meisten liebt und nicht der, welcher am meisten weiß, der am leichtesten den Versuchungen der Sünde widerstehen kann. Wenn Du schon einen frischen, herrlichen Vorgeschmack des Himmels bekommen hast, dann wirst Du nur schwer davon abzubringen sein. Du kannst ein Kind nicht davon überzeugen, eine Süßigkeit abzulehnen, wenn es den Geschmack bereits im Mund hat. Oh, wenn Du doch häufiger die Freuden des Himmels schmecken könntest! Wie würde das Deinen Glauben stärken und wie sehr würdest Du den Wahnsinn dieser gottlosen Welt hassen!

Wenn Satan Petrus auf dem Berg der Verklärung versucht hätte, in die Falle zu locken, als dieser sah, wie Moses und Elia mit Jesus Christus sprachen, hätte Petrus sich später so leicht in Versuchung verführen lassen, den HERRN zu verleugnen mit all dieser Herrlichkeit vor Augen? NIEMALS! Wenn also Satan versucht, eine gläubige Seele mit seiner Schlinge zu fangen, wenn dieser sich gerade auf dem Berggipfel mit Jesus Christus befindet, dann würde sie zu ihm sagen:

### **Markus Kapitel 8, Vers 33b**

**»Hinweg von mir, Satan! (Tritt) hinter mich! Deine Gedanken sind nicht die Gedanken Gottes, sondern sind Menschengedanken.«**

Wenn unsere Seelen ständig den Geschmack der himmlischen Freude aufrecht erhalten könnte, wie angewidert würden wir dann auf die Köder der Sünde spucken!

Der auf den Himmel ausgerichtete Gläubige ist ein lebendiger Christ. Da vielen aber der Himmel noch fremd ist, können sie mit diesem Thema nicht viel anfangen. Doch wenn wir häufig an unseren ewigen Schatz dort denken, motiviert uns dies stark in unserem christlichen Dienst. Andererseits arbeiten wir dabei langsam und zeigen wenig Enthusiasmus und Engagement, weil wir die himmlische Belohnung nicht ständig vor Augen haben. Beobachte einmal einen Menschen, der geistlich viel im Himmel ist. Dann wirst Du sehen, dass er nicht so ist wie die anderen Christen. Etwas, was er dort oben gesehen hat, spiegelt sich in allem, was er tut, wider. Wie oft predigt ein Pastor über den

Himmel, und wie sehr sind die Gebete und das Verhalten eines Gläubigen auf den Himmel ausgerichtet? Beschäftige Du Dich damit, und andere Menschen werden merken, dass Du bei Gott auf dem Berg warst.

## **2.Mose Kapitel 34, Vers 29**

**Als Mose dann vom Berge Sinai hinabstieg – die beiden Gesetzestafeln hatte er in der Hand, als er vom Berge hinabstieg –, da wusste Mose nicht, dass die Haut seines Angesichts infolge seiner Unterredung mit dem HERRN strahlend geworden war.**

Wenn Du Dich über geistliche Gleichgültigkeit und Eintönigkeit in der Form beschwerst, dass Du Jesus Christus nicht so sehr lieben kannst wie Du solltest oder Dich an Seiner Liebe nicht so erfreuen kannst, wie Du es Dir wünschst, dann solltest Du wissen, dass Du allein der Grund für Deine Klage bist. Wenn Du mehr Licht und Wärme magst, warum verbringst Du dann nicht mehr Zeit in der Sonne? Wo sonst sollst Du hingehen als in den Himmel, um Jesus Christus nahe zu sein?

Einige Gläubige lassen sich durch christliche Bücher anregen, andere durch den Mund eines vom Heiligen Geist inspirierten Predigers, andere wiederum werden erst durch die Sporen der Trübsal aktiv. Aber derjenige, der den Weg in den Himmel kennt, weil er darüber intensiv nachdenkt, erhält kontinuierlich Erquickung vom göttlichen Brunnen. Frag nicht: „Wie können Sterbliche in den Himmel gelangen?“ Der Glaube hat Flügel, und das Nachsinnen über den Himmel ist die Triebkraft. Bringe Deine Seele dazu, sich bewusst darauf zu konzentrieren, wasche sie häufig in diesem Jordan und Deine aussätzig, tote Seele wird wieder lebendig. Dann wirst Du herausfinden, dass Gott Dir ein kraftvolles und freudiges Leben schenken kann.

## **2.Könige Kapitel 5, Verse 1-16**

**1 Naeman, der Feldhauptmann des Königs von Syrien, galt bei seinem Herrn viel und stand in hohem Ansehen; denn durch ihn hatte Gott der HERR den Syrern den Sieg verliehen; aber dieser Mann, ein großer Kriegsheld, wurde aussätzig. 2 Nun hatten die Syrer einst auf einem Streifzuge ein junges Mädchen aus dem Lande Israel gefangen weggeführt; die war dann bei Naemans Gattin Dienerin geworden 3 und sagte (eines Tages) zu ihrer Herrin: »Ach wenn mein Herr sich doch an den Propheten zu Samaria wendete! Dann würde der ihn von seinem Aussatz befreien.« 4 Da ging Naeman zu seinem Herrn und teilte ihm mit: »So und so hat das Mädchen berichtet, das aus dem Lande Israel stammt.« 5 Darauf entgegnete der König von Syrien: »Nun gut, ziehe hin! Ich will dir ein Schreiben an den König von Israel mitgeben.« Da machte er sich auf den Weg, nahm zehn Talente Silber, sechstausend Schekel Gold und zehn Festgewänder mit 6 und überreichte dem König von Israel das Schreiben, das so lautete: »Wenn dieses Schreiben an dich**

gelangt, so wisse: Ich habe meinen Diener Naeman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist.« 7 Als der König von Israel das Schreiben gelesen hatte, zerriss er seine Kleider und rief aus: »Bin ich etwa ein Gott, dass ich töten und lebendig machen kann?! Dieser verlangt ja von mir, dass ich einen Menschen von seinem Aussatz befreie! Da seht ihr nun deutlich, dass er nur einen Vorwand zum Streit mit mir sucht!« 8 Als nun der Gottesmann Elisa erfuhr, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen habe, sandte er zum König und ließ ihm sagen: »Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn doch zu mir kommen: Er soll erfahren, dass es wirklich noch einen Propheten in Israel gibt!« 9 So kam denn Naeman mit seinen Rossen und seinem Wagen und hielt bei Elisa vor der Haustür an. 10 Da ließ ihm Elisa durch einen Boten sagen: »Gehe hin und bade dich sieben Mal im Jordan, dann wird dir dein Leib wieder gesund werden, und du wirst rein sein.« 11 Darüber wurde Naeman unwillig und fuhr auf seinem Wagen weg mit den Worten: »Ich hatte als sicher angenommen, er würde selbst zu mir herauskommen und vor mich hintreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und seine Hand nach der heiligen Stätte hin schwingen und so den Aussatz wegschaffen. 12 Sind nicht der Amanah und der Pharpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser in Israel? Kann ich mich nicht in ihnen baden, um rein zu werden?« Damit wandte er sich um und entfernte sich voller Zorn. 13 Da traten seine Diener an ihn heran und redeten ihm mit den Worten zu: »Mein Vater, wenn der Prophet etwas Schwieriges von dir verlangt hätte, so hättest du es sicherlich getan; wie viel mehr also jetzt, da er nur zu dir gesagt hat: »Bade dich, so wirst du rein sein!«« 14 Als er sich nun an den Jordan hatte hinabfahren lassen und sich nach der Weisung des Gottesmannes sieben Mal darin untergetaucht hatte, wurde sein Leib wieder so rein wie der Leib eines kleinen Kindes. 15 Er kehrte nun mit seinem ganzen Gefolge zu dem Gottesmann zurück, trat nach seiner Ankunft vor ihn hin und sagte: »Wisse wohl: Jetzt habe ich erkannt, dass es auf der ganzen Erde keinen Gott gibt als nur in Israel. Nimm nun doch ein Geschenk von deinem Diener an!« 16 Doch Elisa entgegnete: »So wahr der HERR lebt, in Dessen Dienst ich stehe: Ich nehme nichts an!« Und wie er ihn auch zur Annahme drängte, er blieb doch bei seiner Weigerung.

Der Himmel gibt uns den süßesten Trost in der Trübsal. Himmlischer Sinn ist ein Balsam, der unseren Geist erfreut und erquickt. Er macht unsere Leiden leichter und versetzt uns in den Stand, auch das Schwerste geduldig und freudig zu tragen. Mag der Weg noch so rau sein, wenn er nur in den Himmel führt! Oh süß sind die Krankheit, die Schmach und der Tod, wenn wir dabei den Vorgeschmack des Himmels haben. Der nimmt das Leiden von der Seele, so dass es nur das Fleisch berührt. Hätte ich diesen Vorgeschmack der ewigen Ruhe (ach nur zu wenig durch meine eigene Schuld!) nicht selbst

schon gehabt, dann wären meine Leiden unerträglich und der mir drohende Tod wäre für mich etwas Furchtbares gewesen. Ich hätte den Mut sinken lassen, wenn ich nicht geglaubt hätte, dass ich die Herrlichkeit des HERRN sehen werde. Ich wäre in meinem Elend vergangen, wenn die verheißene Ruhe nicht mein Trost gewesen wäre.

### **Psalmen Kapitel 27, Verse 4-6**

**4 Nur eines erbitt' ich vom HERRN, danach trag' ich Verlangen: Dass ich weilen möge im Hause des HERRN mein ganzes Leben hindurch, um anzuschauen die Huld des HERRN und der Andacht mich hinzugeben in Seinem Tempel. 5 Denn Er birgt mich in Seiner Hütte am Tage des Unheils, beschirmt mich im Schirm Seines Zeltens, hebt hoch mich auf einen Felsen empor. 6 So wird sich denn mein Haupt erheben über meine Feinde rings um mich her; und opfern will ich in Seinem Zelte Schlachtopfer mit Jubelschall, will singen und spielen dem HERRN!**

Sämtliche Leiden sind bedeutungslos für uns, sofern wir diese unterstützende Freude haben. Der Grund, weshalb wir so ungeduldig sind und weswegen wir klagen, ist der, dass wir auf das gegenwärtige Übel schauen und nicht unsere Gedanken auf das richten, was danach kommt. Diejenigen, die Jesus Christus am Kreuz gesehen haben, schüttelten mit dem Kopf und dachten, Er sei besiegt worden. Aber der himmlische Vater sah Ihn sterben, begraben liegen und verherrlicht und das alles mit einem einzigen Blick. Der Glaube imitiert insoweit den himmlischen Vater, da er das Teleskop einer Verheißung besitzt, welches uns eine Hilfe auf unserem Glaubensweg ist. Wir sehen, dass Gott uns unter dem Schnee begräbt; doch wir vermögen nicht den Frühling danach zu erkennen, in dem wir wiederbelebt werden. Wenn wir doch nur den Himmel als das Ziel allen Wirkens Gottes an uns sehen würden, würde nichts, was Er in unserem Leben zulässt, uns Kummer bereiten.

Der Christ, der sich auf den Himmel konzentriert, ist für andere Menschen nützlicher und für sie eine bessere Gesellschaft. Wenn sich jemand in einem fremden Land befindet, wie sehr freut er sich da, jemanden aus seinem eigenen Land zu treffen und mit ihm darüber zu sprechen und über die Menschen, die sie gemeinsam dort kennen. Mit welcher Freude sprach Joseph mit seinen Brüdern und stellte ihnen Fragen über seinen Vater und seinen jüngsten Bruder Benjamin. Macht es einem Christen nicht auch Spaß, mit Menschen Kontakt zu haben, die in gleicher Weise wie er über das himmlische Land nachdenken? Stellt er da nicht auch Fragen über den himmlischen Vater und Jesus Christus? Solch eine Konversation ist wie Parfüm. Zu wissen, dass all das nahe ist, verbreitet einen Wohlgeruch.

Wie glücklich kann sich eine Gemeinde nennen, die einen solchen Prediger hat! Glücklich die Kinder, die einen solchen Vater und selig sind die Angestellten, die einen solchen Chef haben! Ich persönlich wäre lieber in der

Gesellschaft eines Christen mit himmlischer Gesinnung als mit dem klügsten oder berühmtesten Menschen der Welt. Wenn ein Christ sich geistig in den Himmel versetzen und sich auf die Dinge freuen kann, die für uns noch nicht sichtbar sind, dann wird Gott durch solch einen Glauben geehrt. Der HERR wird dann einst im Himmel bestätigen: „Dieser Mensch hat an Mich geglaubt und Mich beim Wort genommen. Er hat sich auf die Erfüllung Meiner Verheißungen gefreut, bevor er sie empfangen hat. Er war zeit seines Lebens auf der Erde schon dankbar für das, was seine körperlichen Augen noch gar nicht sehen konnten. Sein Herz war bei Mir. Er hat Meine Gegenwart geliebt, und er soll jetzt für immer in Mein Reich eingehen!“

### **Johannes Kapitel 20, Vers 29**

**Jesus erwiderte ihm (dem ungläubigen Thomas): »Weil du Mich gesehen hast, bist du gläubig geworden. Selig sind die, welche nicht gesehen haben und doch zum Glauben gekommen sind!«**

Die Person, die ihre Liebe nicht in himmlische Dinge investiert, ist Gott gegenüber nicht gehorsam und verpasst die erfreulichsten Entdeckungen im Wort Gottes. Derselbe Gott, Der uns geboten hat, zu glauben und Christ zu werden, empfiehlt uns Folgendes:

### **Kolosserbrief Kapitel 3, Verse 1-2**

**1 Seid ihr also mit Christus auferweckt worden, so suchet das, was droben ist, dort, wo Christus weilt, indem Er zur Rechten Gottes thront!  
2 Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.**

Derselbe Gott, Der Dir verboten hast, zu morden, zu stehlen oder Ehebruch zu begehen, hat Dir auch untersagt, diese große Pflicht zu vernachlässigen. Und Du wagst es, Ihm diesbezüglich nicht zu gehorchen?

Die Beschreibungen des Himmels, die Entdeckungen unserer zukünftigen Glückseligkeit und die kostbaren Verheißungen im Hinblick auf unsere ewige Ruhe bei Gott sind die Sterne am Firmament der Heiligen Schrift. Das sind die vielen goldenen Linien im Buch Gottes. Hast Du sie vernachlässigt oder einfach nur übersehen? Warum sollte Gott uns so vieles im Voraus über die Freuden offenbaren, die wir einmal genießen dürfen, wenn Er damit nicht ebenfalls bezwecken will, uns damit auch schon jetzt eine Freude zu machen? Es hat unserem himmlischen Vater gefallen, uns mit Seiner Herzensabsicht bekannt zu machen, damit unsere Freude vollkommen werde.

### **Johannes Kapitel 15, Vers 11**

**„Dies habe ICH zu euch geredet, damit die Freude, wie ICH sie habe, auch in euch (vorhanden) sei und eure Freude vollkommen werde.“**

Und wir dürfen uns in diesem Leben schon jetzt als die Erben Seines Reiches

fühlen. Ist es dann nicht fair, dass wir unsere Herzen auf Gott ausrichten, wenn Sein Herz sich so intensiv mit uns beschäftigt? Wenn der HERR der Herrlichkeit Sich so weit erniedrigt, dass Er Sein Herz nach sündhaftem Staub ausrichtet, denke ich, dass wir uns leicht dazu überreden lassen, täglich bei unseren Gesprächen mit Gott unsere Herzen auf Jesus Christus und den Himmel auszurichten.

Wenn Gott davon spricht, dass wir Ihn vergessen, sagt Er:

### **Jeremia Kapitel 2, Vers 32**

**„Vergisst wohl eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Mein Volk aber hat Mich vergessen schon seit unzähligen Tagen!“**

Wenn Du morgens aufstehst, gehst Du niemals aus dem Haus, bevor Du nicht angezogen bist. Doch Du schaffst es, Tag für Tag Gott und Dein ewiges Leben zu vergessen. Sind die materiellen Kleider Dir wichtiger?

Lasst unsere Seelen jeden Morgen zu Gott aufsteigen und Ihn besuchen, und mögen unsere Gedanken sich in jedem Augenblick um Ihn drehen. Wir nennen Gott „unseren Vater“. Sollten wir uns da verhalten wie Kinder, die so sehr vom Spielen abgelenkt sind, dass sie ihren Vater darüber völlig vergessen?

Gläubige Freunde und alte Glaubensgeschwister sind bereits im Himmel. Wie gerne waren wir mit ihnen zusammen, als sie noch auf der Erde waren. Und wie sehr haben wir geweint, als sie von uns gegangen sind. Wenn wir sie noch auf der Erde besuchen könnten, würden wir es tun. Warum erfreuen wir uns nicht an dem Gedanken, sie im Himmel wiederzutreffen? Ein echter Christ sollte den Himmel im Blick haben und über den glückseligen Zustand der Heiligen nachdenken und sich sagen: „Obwohl ich jetzt noch nicht so glücklich bin, wie ich wäre, wenn ich bei ihnen wäre, ist es dennoch mein täglicher Trost, dass sie Jünger von Jesus Christus sind. Und deshalb sind ihre Freuden auch schon meine Freuden. Ich freue mich im Geiste mit ihnen und beglückwünsche sie jedes Mal neu zu ihrem Glück, wenn ich täglich an sie denke.“

Wenn Du in ein fremdes Land abgeschoben worden wärst, wie oft würdest Du da an Dein Zuhause denken? Warum ist das nicht auch so bei Dir, was den Himmel angeht? Ist das nicht um vieles mehr unsere Heimat, wo wir einmal unsere ewige Wohnung haben werden? Auf nichts Geringeres sollten unsere Herzen ausgerichtet sein. Hast Du Dein ewiges Glück auf der Erde gefunden? Wo ist es denn? Und worin besteht es? Wenn Satan Dich auf den Berg der Versuchung mitnehmen und Dir alle Reiche dieser Welt und deren Herrlichkeiten zeigen würde, könnte er Dir nichts Besseres als Deine ewige Ruhe anbieten. Es stimmt zwar, dass solange wir hier noch unsere Pflichten

zu erfüllen haben, wir uns mit irdischen Dingen befassen müssen. Aber warum sollten wir uns allein darauf beschränken?

Nun, mein lieber Leser, habe ich Dich davon überzeugt, dass es Deine Pflicht ist, Dein Herz auf die himmlischen Dinge gerichtet zu halten oder nicht? Wenn Du nun von dieser Pflicht überzeugt bist, dann verurteile Dich selbst, wenn Du sie mutwillig vernachlässigst. Doch wenn Du ernsthaft dazu bereit bist, sie gewissenhaft zu erfüllen, dann ist das nur die Hälfte der eigentlichen Aufgabe.

In den nachfolgenden Kapiteln habe ich einige Richtlinien für Dich, die Dir dabei helfen sollen. Aber ich bräuchte sie nicht zu erwähnen, wenn Du nicht willig bist, sie in die Praxis umzusetzen. Dennoch will ich sie Dir vorschlagen. Und der HERR möge es geben, dass Du sie wahrnehmen und in der Praxis anwenden mögest.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)